Hockey-Sportdirektor Martin Schultze
„Es wäre eine Katastrophe, wenn Berlin noch weiter absacken würde“

Jetzt lesen – Exklusiv für Abonnenten

Unter dem Namen „Blockt Herta“ ist Marianne Köppen (mit Stern auf dem Helm) beim Roller Derby unterwegs. Ab diesem Donnerstag nimmt sie an der WM in Innsbruck teil.

Hinfallen und aufstehen
Bear City bei der WM im Roller Derby dabei

Von Bjarne Stocksmeyer

Beim Training der Bear City Roller Derby zuckt Marianne Köppen ein bisschen zusammen, wenn nach einem harten Block wieder jemand am Boden liegt. Sie selbst ist beim Roller Derby nur unter dem Namen „Blockt Herta“ bekannt und hat als Jammerin keine Scheu vor Kontakt. Bei Bear City spielt sie im A-Team – den Wallstars. Ab Donnerstag läuft sie für Team Germany beim Roller Derby World Cup in Innsbruck auf, zusammen mit Teamkollegin Friederike Jantzen, die sich „Fridi Mercury“ nennt. „Ich bin ganz schön nervös“, sagt Köppen vor ihrer Premiere.

> ***Ich bin ganz schön nervös.***
>
> **Marianne Köppen** von Bear City Roller Derby über den World Cup in Innsbruck

„Roller Derby ist ein Vollkontaktsport auf Rollschuhen“, erklärt Fridi Mercury. Blockt Herta und Fridi Mercury sind zwei Beispiele für Namen im Roller Derby. Die Ursprünge hat die Namensgebung in den Anfängen des Sports in den USA während der frühen 2000er Jahre. Angelehnt an das Show-Wrestling gibt man sich Namen, die oft aus Wortspielen bestehen und etwas Humorvolles haben. Manchmal stecken aber auch weniger Gedanken dahinter – der Name Blockt Herta ist bei einem Bier in einer Kneipe entstanden.

Die Spielenden fahren auf einer ovalen Bahn, die auch für das Training von Bear City auf den Boden der Nürtingen-Grundschule in Kreuzberg gezeichnet wurde. Die Jammerin – gekennzeichnet durch einen Stern auf dem Helm – muss das fünf Personen starke Pack überholen und für jede überrundete blockende Person gibt es einen Punkt. Gespielt werden zwei Halbzeiten à 30 Minuten.

Für den Laien wirkt der Sport komplex, viele Pfiffe der vielen Referees, aber das Spiel wird nicht gestoppt. Wenn mal wieder wer aus der Bahn geblockt wird, fragt man sich erneut, warum es keine Unterbrechung gibt. Versteht man aber dann die Regeln, ist Roller Derby ein dynamischer und actionreicher Sport.

Um mit Roller Derby anzufangen, braucht man nicht viel. Sowohl Köppen als auch Fridi Mercury konnten zu Beginn nicht Rollschuhfahren. Roller Derby hat Köppen durch den Film „Whip It“ aus dem Jahr 2009 entdeckt. „Ich fand, das sah cool aus und wollte dann anfangen selbst zu spielen.“ Damit ist sie nicht die Einzige.

Viel mehr Gemeinsamkeiten gibt es bei den Spielenden aber nicht. Herkunft, Geschlecht und Aussehen sind egal und könnten nicht unterschiedlicher sein. Beim Training am vorigen Sonnabend war unter anderem Besuch aus Brasilien und Schweden da, bei den Wallstars waren Personen aus Peru dabei.

Auf Inklusion wird im Roller Derby sehr viel Wert gelegt. „Wir wollen einen Safer Space für Flinta-Personen (*Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen, Anm. d. Red.*) schaffen“, sagt Köppen. Auch bei der anstehenden Weltmeisterschaft in Innsbruck, die bis Sonntag geht, wird in Flinta-Teams gespielt.

Bei Bear City werden auch Schiedsrichter ausgebildet

„Der Sport ist mit hohen Kosten verbunden“, erklärt Köppen. Es gebe zwar Unterstützung durch den Verein, aber die Reisekosten – für den Ligabetrieb geht es quer durch Europa – müsse man selbst übernehmen. Außerdem muss noch sehr viel selbst organisiert werden. Bear City bildet nicht nur die eigene Mannschaft aus, sondern auch Referees. „Es gibt eben nicht die Eltern, die wie beim Fußball Brote schmieren und Verpflegung mitbringen“, sagt Köppen.

Aber die Zeit, die man hereinstecke, sei es wert. „Man kennt sich vor Ort und es ist ein bisschen wie ein Klassentreffen“, sagt Fridi Mercury. Sie ist nach 2018 das zweite Mal dabei. Deutschland startet am Donnerstag um neun Uhr gegen Finnland und rechnet sich Siegchancen aus. Im Gesamtklassement wird es wahrscheinlich nicht für ganz vorn reichen.

Aber ob Sieg oder Niederlage, das steht beim Roller Derby im Hintergrund. Die Gemeinschaft ist viel wichtiger. Köppen sagt, dass jeder etwas vom Roller Derby lernen kann. „Man fällt hin und steht wieder auf und es geht einfach weiter.“ Wie im echten Leben.

In Kürze

FUSSBALL
NOFV macht Druck bei Reform der Aufstiegsregelung
Der Nordostdeutsche Fußballverband (NOFV) erhöht den Druck für eine Reform des Drittliga-Aufstiegs. Bei einer Konferenz aller Landes- und Regionalpräsidenten mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf wurde die sofortige Einsetzung einer Arbeitsgruppe gefordert. Zuvor hatte sich der NOFV mit den Vertretern der Initiative „Aufstiegsreform 2025“ auf die Forderung verständigt. Nach Gesprächen mit den anderen Regionalverbänden ist ein abstimmungsfähiger Antrag auf dem nächsten DFB-Bundestag im November unrealistisch. Derzeit müssen stets zwei der fünf Meister Relegationsspiele austragen. *(dpa)*

HOCKEY
Linnea Weidemann für die Heim-EM nominiert
Die Spiele der Pro League in Berlin sind am Sonntag zu Ende gegangen, die deutschen Frauen hatten den Klassenerhalt geschafft. Zwei Tage später hat Bundestrainerin Janneke Schopman ihren Kader für die anstehende Heim-Europameisterschaft in Mönchengladbach im August nominiert. Vom Berliner HC ist die 21 Jahre alte Linnea Weidemann dabei, die Kapitänin des Nationalteams ist. Die meisten Spielerinnen stellt der Düsseldorfer HC mit fünf. *(Tsp)*

Linnea Weidemann (li.) im Gespräch mit Trainerin Janneke Schopman.

VOLLEYBALL
SC Potsdam startet beim Dresdner SC in die neue Saison
Zum fünften Mal in Folge werden die Frauen des SC Potsdam auswärts in eine Bundesligasaison starten. Das geht aus dem in dieser Woche veröffentlichten Spielplan hervor. Am 10. Oktober spielt der SCP beim Pokalsieger Dresdner SC. Neun Tage später folgt gegen Schwarz-Weiß Erfurt das erste Heimspiel. Danach gibt es gleich drei weitere Partien in eigener Halle: Gegen den TSV Flacht (25. Oktober), den USC Münster (29. Oktober) und den VfB Suhl (1. November). „Das ist ein spannendes Anfangsprogramm für uns“, sagt Geschäftsführer Eugen Benzel. „Nach dem Auftakt in Dresden können wir uns in die Herzen des Potsdamer Publikums spielen und wichtige Punkte ergattern.“ *(Tsp)*

© Michael Schrieber; IMAGO/Nordphoto; ; IMAGO/Axel Kaste